

## C. Sachantrag an den 13. Landesparteitag

### C.5. Zivilgesellschaftliche Kräfte in Sachsen stärken! Jetzt! Überall im Land!

EinreicherIn: Landesvorstand

---

Der Landesparteitag möge folgenden Antrag beschließen:

---

1 Der Landesparteitag beschließt die Punkte 1 bis 10 als Arbeits- und Handlungsauftrag für alle  
2 Ebenen und Strukturen der Landespartei der LINKEN Sachsen und erwartet insbesondere von  
3 der Fraktion der LINKEN im Sächsischen Landtag notwendige parlamentarische Initiativen.  
4

5

6

#### Vorbemerkungen:

7

8 Sachsen im Jahr 2016 ist spürbar außer Kontrolle geraten, das hat etwas damit zu tun, wie die  
9 CDU seit 1990 Sachsen regiert.

10 Es war die sächsische CDU, die mit ihrer feudalistischen Leuchtturmpolitik die sozioökonomi-  
11 schen Fundamente in vielen Regionen ignoriert hat.

12 Es war die sächsische CDU, die so die Axt an die Verwurzelung so vieler Menschen angelegt  
13 hat. Die selbsternannte Partei der sächsischen Heimat – also die CDU Sachsen –, hat Hundert-  
14 tausende aus der Heimat vertrieben. Schuld an der existenziellen Verunsicherung der Bevölke-  
15 rung ist eine über mehr als 25-jährige Niedriglohnpolitik, die viele außer Landes getrieben hat  
16 und die, die noch da sind, sehen sich nun – ob berechtigt oder nicht - in Konkurrenz mit Mig-  
17 rant\_innen um schlecht bezahlte Jobs.

18 Die sächsische Union hat in Sachsen einen Kulturkampf im Namen scheinbarer konservativer  
19 Werte geführt, in dem der Freistaat nun selbst zu Bruch zu gehen droht. Die CDU Sachsen hat  
20 aus Gründen parteipolitischer PR einen Sachsen-Chauvinismus hochgezüchtet, der uns zum Na-  
21 bel und Maß der Welt machen sollte. Die sächsischen Christdemokraten hegen einen undemo-  
22 kratischen politischen Alleinvertretungsanspruch.

23 Zu dem Zweck betreiben sie unter anderem auch eine Geschichtspolitik, die so tut, als sei die  
24 CDU der alleinige Motor der friedlichen Revolution gewesen. Auf das revolutionäre Erbe erheben  
25 sie den alleinigen Anspruch.

26 Gleichzeitig treibt die sächsische CDU in ihrer Sehnsucht nach einem ungetrübt heldenhaften  
27 Sachsen eine „Normalisierung“ der Geschichte voran, in der die Erinnerung an die NS-  
28 Verbrechen nur stört.

29 In den neunziger Jahren ist in Sachsen etwas abhanden gekommen, was dem Selbstbewusstsein  
30 der Bevölkerung ungeachtet aller Sachsenstolz-Beschwörungen der dauerregierenden CDU das  
31 Rückgrat gebrochen hat: das sozioökonomische Fundament der Regionen. Soziale Gerechtigkeit  
32 und sozialer Ausgleich sind für die SachsenCDU Fremdwörter.  
33

34 Nun fällt der aktuellen Koalition aus CDU und SPD als Ruf aus der Krise als erstes der Ruf nach  
35 dem „**starken Staat**“ ein. Aus unserer eigenen Geschichte sollten wir gelernt haben, dass wir  
36 etwas Anderes brauchen:

37 **Nämlich eine starke Zivilgesellschaft, die vom Staat geschützt wird!**

38  
39 Bisher aber wurden Initiativen dieser Zivilgesellschaft von der sächsischen Union mal unter Extremismusverdacht gestellt, mal beschimpft, mal an den Rand gedrückt. Holocaust-Überlebende  
40 sollten Gesinnungs-Unbedenklichkeitserklärungen unterschreiben, bevor sie auf staatlich geförderten Veranstaltungen auftreten durften. Wir erinnern uns, dass Ihre Extremismusklausel sogar  
41 den sächsischen Demokratiepreis gesprengt hatte.  
42  
43

44  
45 Die sächsische Union verpflichtete sich 2005 per Parteitagsbeschluss, in der Bevölkerung (Zitat:)  
46 „**positive nationale Wallungen**“ zu wecken. Aktuell belebt die sächsische CDU diesen Irrweg  
47 wieder.  
48

49  
50 **DIE LINKE Sachsen wird,**

51  
52 1. sich im Kampf für ein menschenwürdiges Leben aller Einwohnerinnen und Einwohner Sach-  
53 sens einsetzen und sich konsequent gegen menschenverachtende Denkmuster wie Antisemitis-  
54 mus, Nationalismus und andere diskriminierende Einstellungen einsetzen. Wir müssen leider  
55 feststellen, dass menschenfeindliches Denken und Handeln in allen Altersgruppen und allen ge-  
56 sellschaftlichen Bereichen vorhanden ist.  
57

58 2. sich für eine umfassende Ächtung der extremen Rechten als eine vordringliche Aufgabe ein-  
59 setzen, die nicht allein mit der Bekämpfung der NPD erledigt ist. Daher richten wir uns gegen  
60 jede Form von Diskriminierung anders Lebender, Aussehender oder Liebender und streiten für  
61 deren Akzeptanz und die Ermöglichung eines selbstbestimmten Lebens für Einheimische wie  
62 Zugezogene.  
63

64 3. sich für eine rasche Aufklärung und konsequente strafrechtliche Verfolgung von rechten Straf-  
65 taten und Hassverbrechen einsetzen und die notwendigen Voraussetzungen dafür schaffen. Da-  
66 für braucht man keinen Verfassungsschutz, benötigt wird ausreichend fachkundiges Personal bei  
67 Polizei und Justiz.  
68

69 4. sich für die Entkriminalisierung des vielfältigen Protestes gegen rechte Aufmärsche einsetzen.  
70 Mit Opfern rechter Gewalt zeigen wir uns solidarisch.  
71

72 5. rassistische Einstellungen und Handlungen öffentlich benennen. Wer schweigt, stimmt zu. Wir  
73 schweigen nicht! Es ist analytisch falsch, verallgemeinernd von „Extremismus“ zu sprechen. Zu  
74 lange hat die sächsische Politik, haben Behörden unter Anwendung dieses Begriffs die Bedro-  
75 hungslage der extremen Rechten verkannt.  
76

77 6. dafür Sorge tragen, dass Fort- und Weiterbildungsangebote zur präventiven Arbeit gegen die  
78 extreme Rechte in den Bereichen Jugend- und Sozialarbeit, für Lehrerinnen und Lehrer, für die  
79 Verwaltung in den Kommunen sowie für Polizei und Justiz verstärkt werden. Gerade bei der Poli-  
80 zei, den Gerichten und im Justizvollzug mangelt es oft an der nötigen Sensibilität für das Thema.  
81

82 7. offene Formen der Diskussion, gemeinsam mit der Wissenschaft, der Zivilgesellschaft und  
83 örtlich Engagierten führen. Als ein weiteres geeignetes Mittel erweist sich aus unserer Sicht ein  
84 regelmäßiger „Sachsenmonitor“, um die Verankerung von Ideologien der Ungleichwertigkeit so-  
85 wie antidemokratischen, menschenfeindlichen und NS-verherrlichenden Einstellungen in der  
86 sächsischen Bevölkerung zu erkennen.

- 87  
88 8. Der Sächsische Landtag setzt sich für die Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes für ein toleran-  
89 tes Sachsen als Querschnittsverantwortung der Staatsregierung in Zusammenarbeit mit den  
90 Kommunen, Landkreisen und zivilgesellschaftlichen Initiativen ein.  
91  
92 9. weiterhin antifaschistische und antirassistische Projekte, Initiativen und Bündnisse sowie das  
93 Programm „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“ unterstützen. Dieses Programm  
94 soll weiterentwickelt und dauerhaft fortgeführt werden, die Mittel sind umgehend durch den  
95 Sächsischen Landtag aufzustocken, und der Beirat ist wieder einzuführen.  
96  
97 10. und Letztens: sieht dringenden Bedarf an einer stärkeren Institutionalisierung der Bera-  
98 tungsnetzwerke wie Opferberatung, Aussteigerprojekte sowie der mobilen Beratung. Des Weite-  
99 ren benötigt Sachsen eine breite und öffentliche Unterstützung für Kommunen bei politischer  
100 Bildungsarbeit. Hier wollen wir, dass durch die „Landeszentrale für politische Bildung“ Multiplika-  
101 tor\_innen für Schulungsmaßnahmen vor Ort befähigt werden.  
102  
103  
104 **Schlussbemerkungen:**  
105  
106 Einen Neuanfang kann es in Sachsen geben, wenn die Regierungspolitik nicht weiter an der Le-  
107 gende der „Flüchtlingskrise“ strickt, sondern dem Ideal der Aufklärung folgend auf wirkliche Ur-  
108 sachen und Wirkungen schaut.  
109  
110 Einen Neuanfang kann es in Sachsen geben, wenn sich die obrigkeitsstaatliche CDU einer kriti-  
111 schen Aufarbeitung ihrer Regierungsarbeit stellt.  
112  
113 Einen Neuanfang kann es in Sachsen geben, wenn die Staatspartei CDU ihre Ignoranz gegenüber  
114 konstruktiven Vorschlägen der demokratischen Opposition aufgibt.  
115  
116 Einen Neuanfang kann es in Sachsen geben, wenn eine Mehrheit im Landtag endlich eine sozial  
117 verantwortliche Politik für alle in Sachsen lebenden Menschen macht.

**Entscheidung des Parteitages**

angenommen:

abgelehnt:

überwiesen an: \_\_\_\_\_

Stimmen dafür: \_\_\_\_\_ dagegen: \_\_\_\_\_ Enthaltungen: \_\_\_\_\_

Bemerkungen: \_\_\_\_\_